

Der alte Barbarossa ist da in weißem Bart;
Doch hat er auch im Silber die alte gold'ne Art.
Umjauchzt von allen Mannen aus Deutschlands weiten Gau'n,
Mit seinem Siegeschwerte ist er da groß zu schau'n.

Gott mit Dir, Barbarossa im weiß geword'nen Haar!
Du machst die alten Lieder der deutschen Sehnsucht wahr.
Gott mit Dir, Barbarossa! Du bringst zu dieser Zeit
Dem deutschen Volke wieder die deutsche Herrlichkeit!

98. An Deutschland.

Von Emanuel Geibel.

Du wirf hinweg den Witwenschleier,
Nun gürtete Dich zur Hochzeitsfeier,
O Deutschland, hohe Siegerin!
Die Du mit Klagen und Entfagen
Durch vierundsechzig Jahr getragen,
Die Zeit der Trauer ist dahin;

Die Zeit der Zwietracht und Beschwerde,
Da Du am durchgeborst'nen Herde
Im Staube sahest, tief gebückt,
Und kaum Dein Lied mit leisem Weinen
Wehr fragte nach den Edelsteinen,
Die einst Dein Diadem geschmückt.

Wohl glaubten sie Dein Schwert zerbrochen,
Wohl zuckten sie, wenn Du gesprochen,
Die Achsel kühl im Völkerrat;
Doch unter Thränen wuchs im Stillen
Die Sehnsucht Dir zum heil'gen Willen,
Der Wille Dir zur Kraft der That.

Und endlich satt, die Schmach zu tragen,
Zerriffest Du in sieben Tagen
Das Rey, das tödlich Dich umschnürt,
Und heischtest, mit beherztem Schritte
Hintretend in Europas Mitte,
Den Platz zurück, der Dir gebührt.